

Ostsee-Zeitung, Regionalteil Stralsunder Zeitung, 22.April 2009

Neue Wege für Altstadt-Stiftung

Stralsund. Ganz neue Wege schlägt das Bürgerkomitee bei der Gründung der Herbert-Ewe-Stiftung Altstadt Stralsund ein: Der Verein hat das Schweriner Innenministerium davon überzeugt, dass erstmals im Land eine sogenannte „fakultative Verbrauchsstiftung“ zugelassen wird.

Das bedeutet, dass über die Zinserträge hinaus jedes Jahr ein geringer Prozentsatz des Kapitals für denkmalpflegerische Projekte ausgegeben werden kann – aber nicht muss. Auf diese Weise sichert der Verein einerseits die Langlebigkeit der Stiftung, eröffnet sich aber andererseits auch die Möglichkeit, größere Vorhaben zu unterstützen.

Die Vorbereitung für die offizielle Stiftungsgründung am 2. Juli laufen auf Hochtouren. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bereits mitgeteilt, dass sie selbst nicht im Stiftungskuratorium mitarbeiten kann. Sie versprach aber eine Widmung, in der sie das Anliegen der Altstadt-Stiftung unterstützt. Dieses Grußwort wird in die Broschüre aufgenommen.

Tatkräftige Unterstützung leistet eine Diplomandin der Fachhochschule, die vier Monate lang nachgeeigneten Marketinginstrumenten für die Herbert-Ewe-Stiftung forscht. Ein wichtiges Ergebnis ihrer Arbeit ist bereits die Entwicklung eines einprägsamen Logos, das die Zinnen des Rathauses zeigt.

Das Bürgerkomitee hofft, das sich am 2. Juli die ersten Zustifter in das Stifterbuch eintragen. Ihre Namen sollen auf einer großen Acrylglas-Platte verewigt werden, die in der Kulturkirche St. Jakobi angebracht wird. Spenden ab 1000 Euro fließen künftig in das Stiftungskapital ein, während kleinere Beträge wie bisher der alltäglichen Arbeit des Bürgerkomitees zum Erhalt der Altstadt dienen. K. HOFFMANN